



Neues: Spuren aus dem 18. Jahrhundert ins Heute:

Kurzbeschreibung Gilt es immer wieder dieselben Nisse zu knacken? Wo liegen Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart? Dieses Buch versucht erstmalig, mit den Mitteln der Quelle eine Brücke aus dem 18. Jahrhundert in unsere Gegenwart zu schlagen. Es spricht all jene an, die sich der Vergangenheit zuwenden, um daraus Neues zu erfahren - sei es in der Schule oder beim Studium, zur Unterhaltung oder vielleicht sogar gelegentlichen Überraschung ...Autorenkommentar Soll der Mensch an die Vergangenheit herangeführt werden, mag er an umfangreichen "Geschichten" rasch sein Interesse verlieren. Um seine Neugierde an früheren Zeiten zu wecken, erscheint es wirkungsvoller, kleine und zum Teil künstlerische "Häppchen" zu servieren, die ihn zum Nachdenken, Nachfragen und Nachforschen anregen sollen. Aus diesem Grund enthält die vorliegende Sammlung, die auf ein Gemeinschaftsprojekt der österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts zurückgeht, textliche und bildliche Quellenbeispiele aus der österreichischen Geschichte des 18. Jahrhunderts, die beispielsweise vor Augen führen, dass bei aller im Detail begründbaren Unterschiede zwischen dem 18. und dem 21. Jahrhundert sehr vieles von dem, was uns heute vertraut ist, schon damals Aktualität und Wichtigkeit besessen hat. über den Autor und weitere Mitwirkende Harald Heppner ist Historiker an der Universität Graz, der sich schwerpunktmäßig mit dem "Südosten" Europas auseinandersetzt. Alois Kernbauer, Spezialist für österreichische Geschichte und Wissenschaftsgeschichte, ist Professor am Institut für Geschichte und Leiter des Universitätsarchivs. Nikolaus Reisinger ist als Historiker am Institut für Geschichte der Universität Graz auf Allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeschichte, insbesondere Stadt-, Technik- und Verkehrsgeschichte spezialisiert.